

Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

„Ich habe Makula!“ – Kennen Sie diesen Ausspruch? So lustig er sich auch anhören mag, mit jenem Leiden, das sich dahinter verbirgt, ist nicht zu spaßen!

Wer den Satz „Ich habe Makula!“ sagt, meint in Wirklichkeit, dass seine Sehkraft bedroht ist, weil die hoch differenzierten Sehzellen der Netzhaut-Mitte nicht mehr vernünftig durchblutet werden.

Die Folge: Zelltod im optischen Zentrum des Auges! Man spricht von der altersabhängigen Makuladegeneration (= „AMD“). Früher waren dem Augenarzt die Hände gebunden; man konnte dem Patienten vergrößerte Sehhilfen verordnen, in fortgeschrittenen Situationen ein Bildschirmlesegerät. Das war's!

Die Zeiten haben sich zum Glück geändert: Sowohl bei der trockenen Form, bei der die Sehzellen langsam, quasi über Jahre, ihre Funk-

tion verlieren, kann etwas getan werden, wie auch bei der feuchten Form der AMD. Hier werden die Sehzellen wie durch eine Sturmflut aus ihrer Verankerung gerissen. Das „A & O“ für die Therapie jedoch ist die Früherkennung, damit man agieren kann und nicht reagieren muss. Denn: die schweren Formen der AMD entstehen meistens aus geringfügigen trockenen Veränderungen. In der Altersklasse bis 70 Jahre haben 20 % der Bevölkerung eine trockene AMD, bis zum 80. Lebensjahr sind sogar 38 % betroffen.

Abbildung 2 zeigt solche „trockenen“ Veränderungen. In der Bildmitte finden sich etliche gelbliche Flecken unterschiedlicher Größe, die man als „Drusen“ bezeichnet.

Sie sind meist weich abgegrenzt. Manchmal „verfließen“ sie auch ineinander. Entscheidend sind Art und Größe dieser Drusen. „Harte“ Drusen mit einer Größe von kleiner als 50 Mikronen gelten als ungefährlich. Größere „weiche“

Drusen sind dagegen eine tickende Zeitbombe: Es handelt sich dabei um Abfallprodukte unseres Stoffwechsels, die vom alternden Auge zunehmend schlechter abtransportiert werden. Diese „Müllberge“ heben die darauf liegende Netzhaut von der Aderhaut ab und lassen sie damit an dieser Stelle verkümmern.

Wenn diese Drusen größer als 50 Mikronen werden und zusammenfließen, wird es ernst. Unbehandelt besteht ein 18 % Risiko, dass es innerhalb von 5 Jahren zu einer feuchten AMD kommt: Das bedeutet, dass Blutgefäße in die Netzhaut einwuchern und einen Spalt bilden, in dem sich Flüssigkeit ansammelt. In Folge dessen wird die Makula „unterspült“ und von der normalen Versorgung abgetrennt.

Doch das muss nicht sein. Unsere therapeutischen Möglichkeiten setzen ein, lange bevor es zur Ausbildung einer feuchten AMD kommt. Eine präzise Analyse Ihres Augenhintergrundes per digitaler Fotodokumentation verschafft Ihnen Klarheit darüber, ob Ihre Augen gesund sind oder Hilfe brauchen. Zum Beispiel durch Nahrungsergänzungsmittel. Es existieren etliche Studien (z.B. AREDS I und II, MARS, CARMA und LUTEGA), die die Wirksamkeit von bestimmten

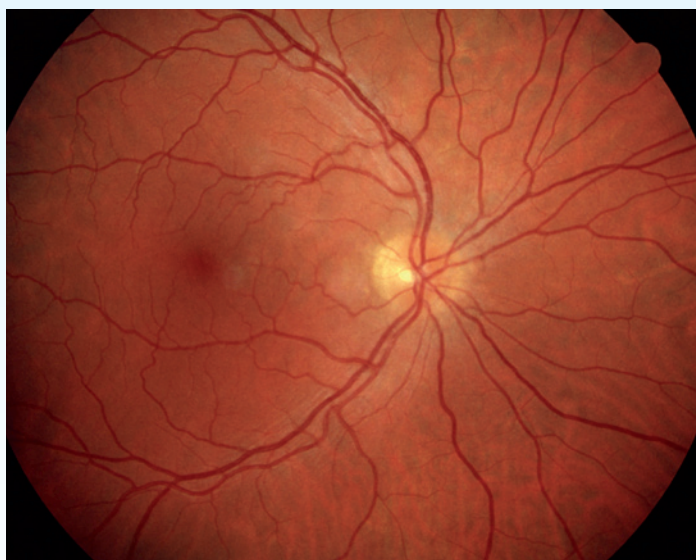


Abbildung 1: Normalbefund eines gesunden Auges.



Abbildung 2: Typische Drusen (gelbliche Flecken) bei AMD.

Präparaten belegen. Bei jedem 4. Patienten kann somit der Übergang von einer trockenen in die feuchte Form der AMD verhindert werden. Alleine in den USA könnten dadurch in den kommenden 5 Jahren 300.000 Menschen vor der Erblindung bewahrt werden!

Im Rahmen unserer Makula – Plus – Sprechstunde bieten wir Ihnen für einen Selbstkostenbehalt in Höhe von 40 EUR eine gezielte Diagnostik Ihrer Netzhautmitte an. Diese umfasst neben der Beratung eine symptombezogene Untersuchung sowie einen speziellen Test (Kampimetrie nach Amsler) und eine bildliche Darstellung des Augenhintergrundes (Fundusfotografie). Wenn Sie von unserem Angebot profitieren möchten, sprechen Sie bitte unsere Mitarbeiterinnen darauf an.

Vielen Dank!

Ihr

OcuNet Zentrum Weser-Ems

Aus unserem Leistungsspektrum:

- Kataraktchirurgie (Grauer Star)
- Glaukomchirurgie (Grüner Star)
- Netzhaut-/Glaskörperchirurgie
- Kosmetische Chirurgie (auch mit Laser)
- Laserbehandlungen aller Augenbereiche
- Behandlung von Makulalerkrankungen (z.B. PDT, intravitreale operative Medikamenteneingabe)
- Augen-Diagnostik inkl. Sehnerven-Computer-Analyse (HRT, OCT), OPTOS, Sauerstofftherapie
- Bestimmung des Schlaganfallrisikos „Talking Eyes“
- Ultraschall, Photodokumentation
- Fluoreszenz-Angiografie
- Sehschule

KONTAKT

Augenärzte im RNK-FacharztZentrum am Meer, MVZ Dres. Awe, Karwetzky, Mayser & Kollegen; Partnerschaftsgesellschaft Dr. R. Steeb, B. Müller
Friedrich-Paffrath-Str. 98

26389 Wilhelmshaven

Telefon: 0 44 21 – 95 50-0

Telefax: 0 44 21 – 95 50-55

Internet: www.augen-whv.de



Gemeinschaftspraxis

Rieks, Wirdemann, Fissek

Fachärzte für Augenheilkunde
Esenser Straße 2

26603 Aurich

Telefon: 0 49 41 – 6 70 70

Telefax: 0 49 41 – 6 70 71

Internet: www.augen-aurich.de



Dres. Gersema, Kloss, Weber

Bleichenpfad 9

26316 Varel

Telefon: 0 44 51 – 53 53

Telefax: 0 44 51 – 86 27 67

Internet: www.augen-varel.de



Ambulante Augen-OP und Diagnostik

im Gesundheitszentrum am
Krankenhaus DIAKO

Nataliya Nehus

Gröpelinger Heerstraße 406
28239 Bremen

Telefon: 04 21 – 61 02 64 45

Telefax: 04 21 – 61 02 64 44

Internet: www.augen-op-bremen.de



MVZ Dres. Awe, Karwetzky, Kotrasch

Oldenburger Str. 211

26180 Rastede

Telefon: 0 44 02 – 8 43 56

Fax: 0 44 02 – 8 43 57

